

2. Ein mutiges Jahr:

Ressourcen, Leistungen und Wirkungen im Berichtszeitraum

2.1. Eingesetzte Ressourcen

An den climb-Lernferien nehmen pro Durchgang 45 Kinder und 9 junge Erwachsene teil. Zwei Wochen lang bewegen sich Klein und Groß in den Räumen einer Grundschule sicher durch den (Lern-)Tag. Unser standardisierter Ablauf beinhaltet Angebote für Kinder und Erwachsene, die sie wachsen lassen: Lern- und Reflexionszeiten, Freizeitphasen und Ausflüge wechseln sich ab und werden fortlaufend optimiert. Da sind Erfolgserlebnisse und Herausforderungen für Kinder und Erwachsene garantiert!

Ressourcen, die zum Gelingen der Lernferien beitragen, sind neben den reinen Durchführungskosten (Verpflegung, Materialien, Ausflüge):

- schulische Räumlichkeiten
- hoher Personalschlüssel
- engmaschige Betreuung durch climb (v. a. durch die Person der Lokalkoordination)

Dadurch, dass die Schulen sich uns in den Ferien öffnen, können wir niedrigschwellig und kostengünstig arbeiten. Die bekannten Räumlichkeiten erleichtern den Kindern den Transfer des Gelernten in ihren Schulalltag.

Die reibungslose Durchführung der Lernferien wird durch ein dreiköpfiges Leitungsteam und einen hervorragenden Betreuungsschlüssel (1:5) sichergestellt. Dies ermöglicht jedem Kind und Erwachsenen individuelle Lern- und Reflexionsphasen.

Das climb-Büro vor Ort stellt sicher, dass unser bewährtes pädagogisches Konzept umgesetzt wird und passt es darüber hinaus an lokale Gegebenheiten und Bedarfe an. So bieten wir stets echte climb-Qualität!

WHO IS WHO DER LERNFERIEN



REZEPT FÜR GELUNGENE LERNFERIEN



ZUBEREITUNGSZEIT:

3 Monate Vorbereitung, 2 Wochen Durchführung
Kosten pro Kind: 540 €

... MAN NEHME ...

- 3 junge Führungstalente als Projektleitung, Projektassistenz und Trainer*in
- 1 Schule, die sich in den Ferien für climb öffnet
- 1 etabliertes Konzept und standardisierte Abläufe



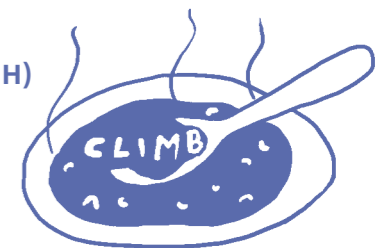
... VERFEINERE MIT ...

- anspruchsvollem, differenziertem, eigens konzipiertem Lernmaterial
- 2 Ausflügen, die Horizonte öffnen, das Gruppengefühl stärken und einfach Spaß machen
- täglichem Frühstück und Mittagessen für Kinder und Erwachsene



... UND KOMBINIERE DIESE ZUTATEN MIT ...

- engmaschiger Betreuung und Begleitung durch das Headquarter (HH)
- starke Partner*innen vor Ort (z. B. Stiftung, Unternehmen)
- stetiger Qualitätsentwicklung



DAS ANGEGBENE REZEPT EIGNETSICH ZUR STÄRKUNG VON 45 KINDERN UND BIS ZU 12 JUNGEN ERWACHSENEN.

2.2. Erbrachte Leistungen und Zielgruppenzusammensetzung

2020 konnten wir trotz der Pandemie an fast allen climb-Standorten Lernferien in gewohntem Umfang anbieten. Lediglich in Mannheim wurden die Lernferien aufgrund der Einschränkungen durch das Virus abgesagt. In den übrigen sechs Städten fanden modifizierte Lernferien mit Hygienekonzept statt. Für die Stadt Bonn und die Stadt Kiel waren dies die allerersten Lernferien, hier waren wir im Herbst präsent.

Es wurden über 900 Kinder erreicht, überwiegend an bestehenden climb-Schulen. Neue Schulen und climb-Standorte konsolidierten sich, sodass beispielsweise allein die climb-Stadt Dortmund auf fünf während der Sommerferien durchgeführte Lernferien zurückblicken kann. Die climb-Stadt Hamburg führte im Herbst drei Lernferien parallel durch.

climb-Lernferien sind ein frühzeitiges, präventives Angebot. climb vermittelt Kindern zu Beginn ihres Bil-

dungsweges Kernkompetenzen, um erfolgreich wachsen und lernen zu können. Da climb ausschließlich in Stadtteilen und Quartieren mit vielen Risikofaktoren präsent ist, profitieren vor allem Kinder mit erschwerten Startbedingungen von unserem Programm. Und das innerhalb kürzester Zeit: Während des kurzen Zeitraumes der climb-Lernferien lassen sich mit kleinen Impulsen große Veränderungen bewirken. Wir wecken das Potential, das in diesen Kindern schlummert, und stärken sie für ihren ganz eigenen Bildungsweg.

Mit dem hierfür eigens entwickelten Programmbaustein „Hallo, Schule!“ haben wir 2020 erneut 46 Vorschulkindern und Erstklässler*innen den Schulstart erleichtert. Nicht nur coronabedingt gab es eigene Klassen für die Kleinsten bei climb. Durch hervorragende Betreuungsschlüssel konnten sie während der Lernferien intensiv individuell gefördert werden.

Auch die Großen haben 2020 von den veränderten Bedingungen bei den Lernferien profitiert. Nicht nur die angehenden Lehrer*innen, auch alle anderen Studierenden, Auszubildenden und jungen Erwachsenen zu Beginn ihres Berufslebens: Sie alle konnten sich während der Lernferien als Führungskraft im Klassenzimmer ausprobieren. Mit klaren Abstandsregeln sowie festen Klassen- und Projektgruppen war es ein Leichtes, das theoretische Wissen aus ihrer pädagogischen Ausbildung auf die Praxis zu übertragen.

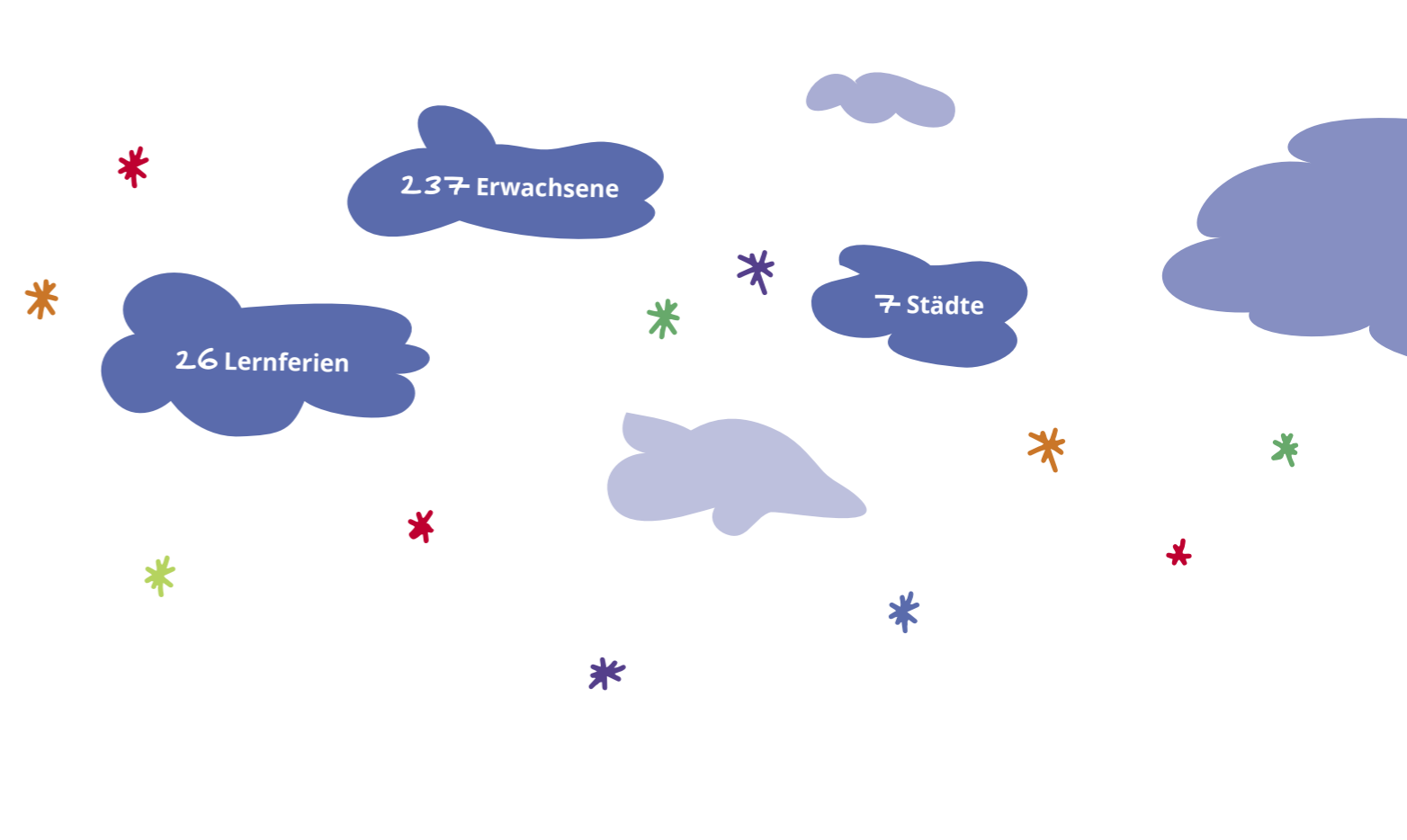
Vor allem in den langjährigen climb-Städten konnte climb durch Kooperationen mit Hochschulen eine echte Alternative zum Online-Studium bieten: Studierende unterschiedlicher Fachrichtungen konnten sich die Teilnahme an den Lernferien beispielsweise als Praktikum

anerkennen lassen. Auch angehende Erzieher*innen, junge Geflüchtete, Oberstufen- und Berufsschüler*innen sahen in den Lernferien eine der wenigen Möglichkeiten in diesem Jahr, sich ehrenamtlich einzubringen und gleichzeitig persönlich weiterzuentwickeln.

So entstanden multiprofessionelle Teams aus Pädagog*innen und jungen Erwachsenen, die keine angehenden Lehrer*innen sind. Dies bietet einerseits einen wahren Fundus an Expert*innen für vielfältige Themengebiete, andererseits dienen die Lernferien den jungen Erwachsenen auch zur beruflichen Orientierung. Viele lassen sich für den Lehrberuf begeistern, sie können sich als Teamplayer ausprobieren und ihre Stärken und Grenzen kennenlernen.

» Ich würde mir wünschen, dass noch viel mehr Kinder mitmachen können bei climb. «

Hope, Schülerin aus Dortmund, Herbst 2020



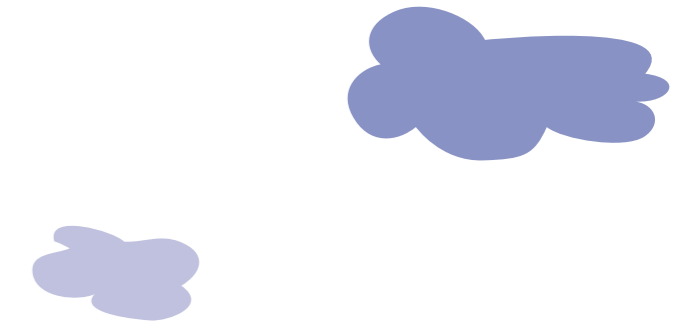
Bonn

Karlschule



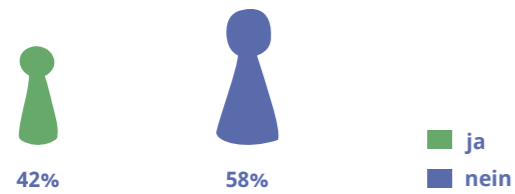
Eine neue climb-Stadt, in der der Lernferien-Pilot unter Corona-Maßnahmen stattfindet. Da war und ist Kreativität gefragt! Die climb-Lehrer*innen an der Karlschule in der Nordstadt wurden erfinderisch, summten Geburtstagslieder (statt sie zu singen) und waren sich des Privilegs bewusst, überhaupt Lernferien durchführen zu können. Besonders beglückend war dabei die Zusammenarbeit mit der Offenen Ganztagschule (OGS) der Karlschule, deren Mitarbeiter*innen als climb-Lehrer*innen mitmachten (was es in dieser Form bei climb noch nie gegeben hat).

Herausfordernd (obgleich natürlich wunderschön) war die Tatsache, dass über 50 Kinder an den Lernferien teilnahmen. Abgerundet wurde diese Premiere durch zwei feste Hochschul-Kooperationen, die von Anfang an bestanden: Mit der Universität zu Köln (Ethnologie sowie Lehramt Grundschule, Sekundarstufe, Sonderpädagogik) und der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Bonn (Lehramt Sekundarstufe).

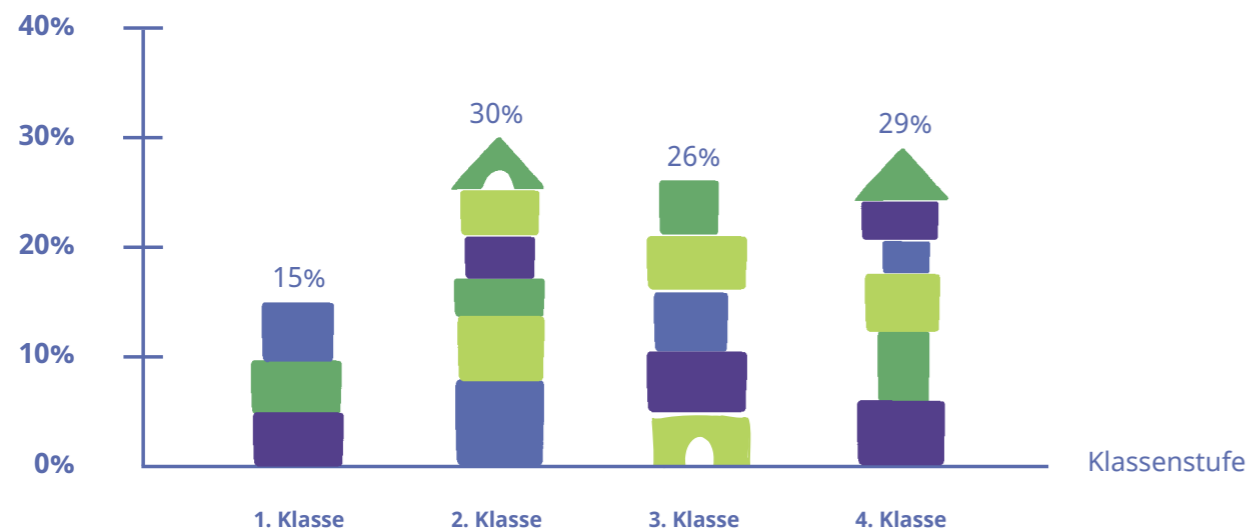


So setzten sich 2020 die teilnehmenden Bonner Kinder zusammen ...

52 erreichte Kinder



Empfänger*in von Transferleistungen

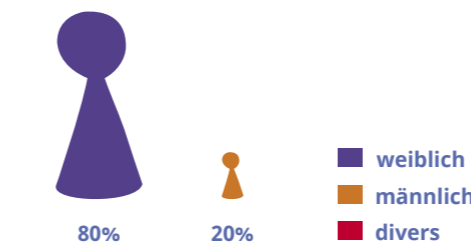


» Ich habe im ganzen letzten Semester nicht so viel gelernt wie in den zwei Wochen bei climb. «

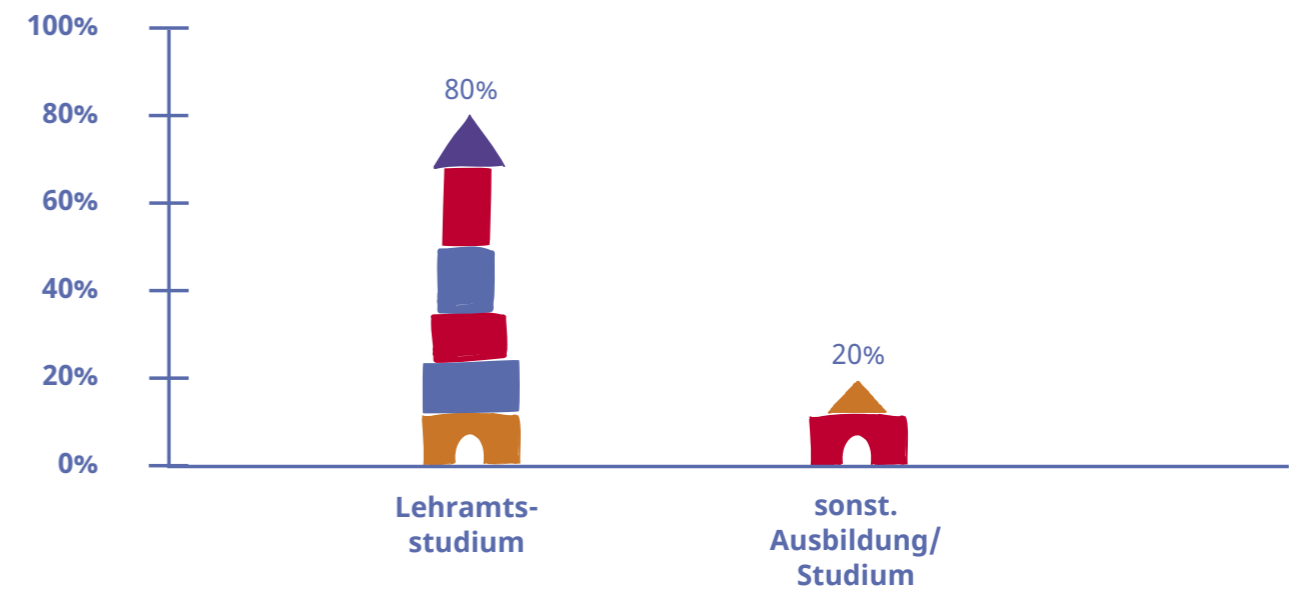
Henrik, climb-Lehrer aus Bonn, Herbst 2020

... und so die Gruppe der climb-Lehrer*innen:

9 Erwachsene



Geschlecht



Bremen

Tami-Oelfken-Schule



Der climb-Standort Bremen konsolidiert sich, dies zeigt sich auch im climb-Büro, das nun endlich mehr Platz für alle(s) bietet – und inzwischen auch ein echtes Lager für Lernmaterialien am selben Ort wie das Büro vorweisen kann.

Aufgrund der geltenden Kontaktbeschränkungen mussten wir schweren Herzens die Lernferien im Frühjahr absagen. Glücklicherweise konnten im Sommer und Herbst Lernferien stattfinden. Es ist unglaublich schön, zu sehen, dass es ein Jahr nach Gründung des climb-Standorts Bremen bereits „alte Hasen“ unter den Kindern und Erwachsenen gibt.

Den Ausfall der Lernferien nutzte das Bremer climb-Team, um Prozesse und Abläufe zu überarbeiten und an gewonnene Erkenntnisse anzupassen. Größte Meilensteine sind weiterhin, weitere climb-Schulen zu finden (die Bereitschaft seitens der Schule ist da, nun kommt das Organisatorische) sowie die Zusammenarbeit mit der Senatorin für Kinder und Bildung.

Besonders stolz sind wir auf die Kooperation mit dem Zentrum Studium und Praxis der Universität Bremen. Seit dem Sommersemester 2020 können sich Studierende im Fachbereich O8 (Sozialwissenschaften) für die Teilnahme an den Lernferien Creditpoints im Bereich Schlüsselqualifikationen anrechnen lassen (General Studies).



» In der Schule kann ich ab jetzt durchhalten. «

Schüler*in aus Bremen, Herbst 2020

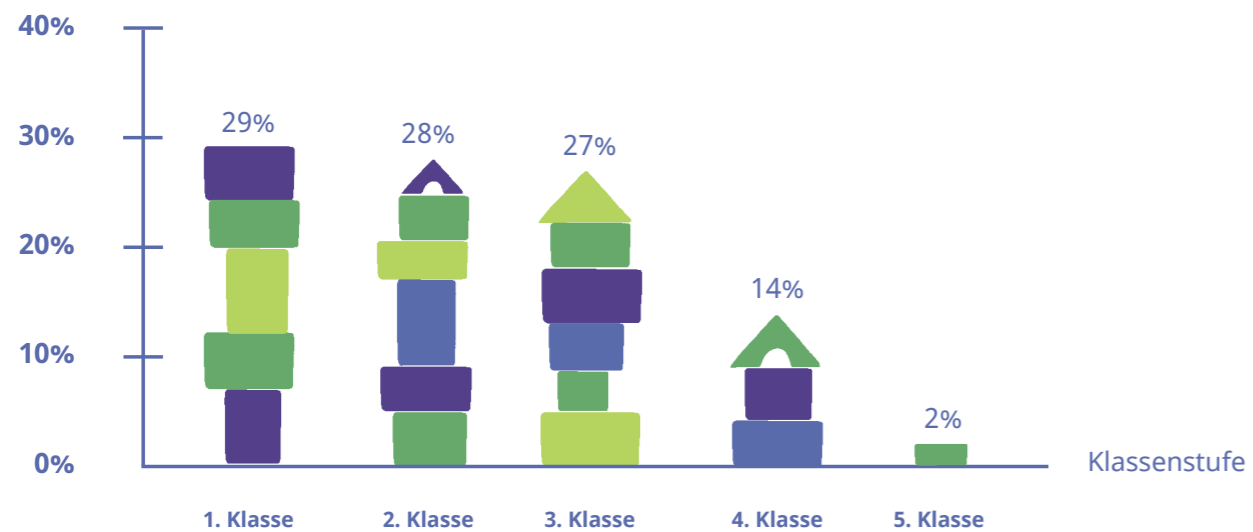
So setzten sich 2020 die teilnehmenden Bremer Kinder zusammen ...

58 erreichte Kinder



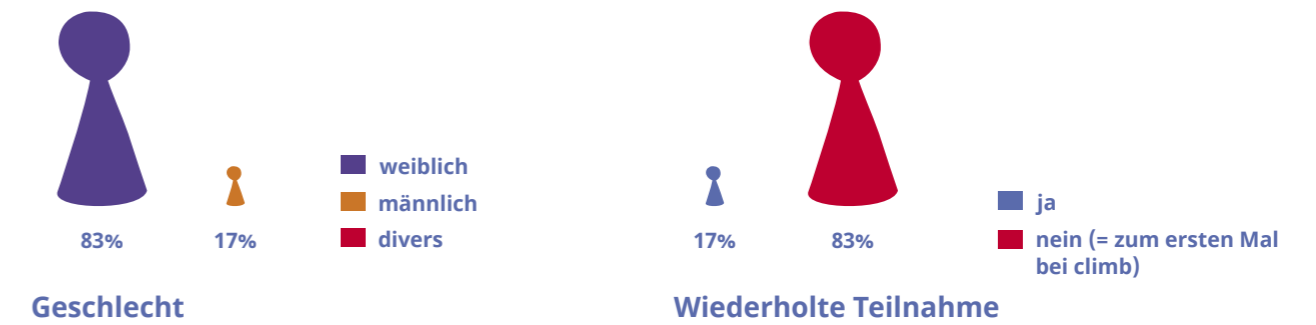
Wiederholte Teilnahme

Empfänger*in von Transferleistungen



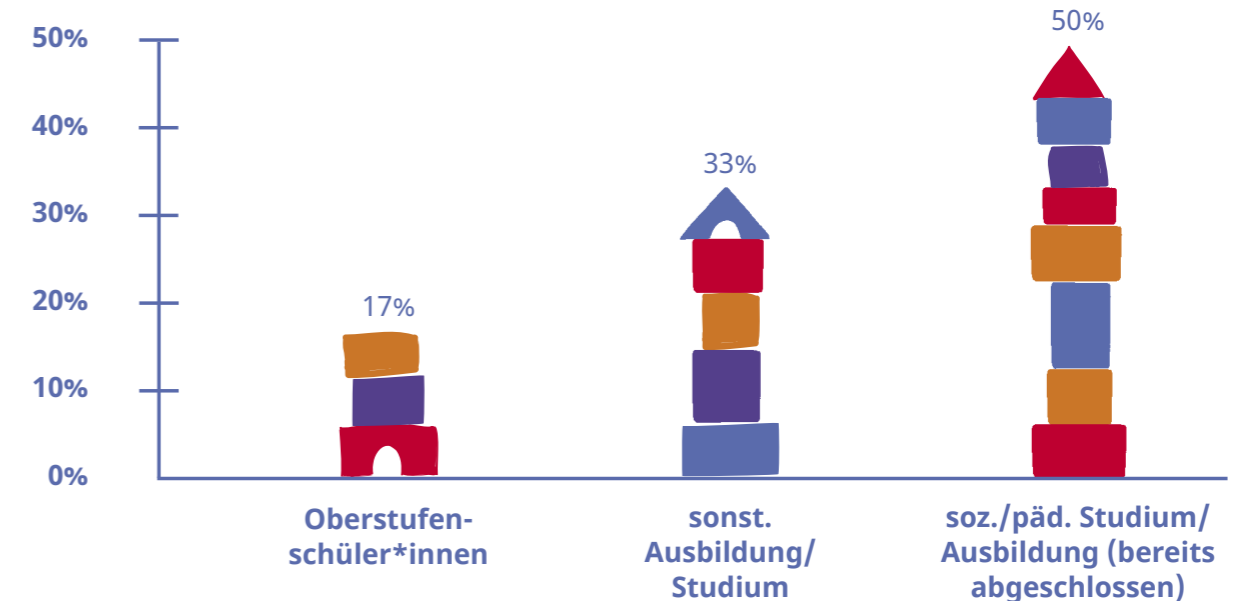
... und so die Gruppe der climb-Lehrer*innen:

2-1 Erwachsene



Geschlecht

Wiederholte Teilnahme



Dortmund



Weingartenschule am See | Friedens-Grundschule | Herder-Grundschule
Elisabeth-Grundschule | Petri-Grundschule | Steinhammer-Grundschule

Sagenhafte acht Lernferien hat das Dortmunder Team 2020 durchgeführt, allesamt an bekannten Schulen. Um den Hygienevorschriften zu entsprechen, wurde der Tagesablauf ein wenig angepasst und natürlich gab es auch Kinder, die als „Ordnungsamt“ die Hygieneregeln kontrollierten. Statt wie gewohnt dicht an dicht als „Raupe“ in die Klasse zu gehen, wie bei einer Polonäse, flitzten die Kinder in Dortmund-Eving als „Raketen“ mit Sound-Effekten und Musik in ihren Klassenraum. Und so manche Mathe-Lernzeit wurde kurzerhand auf den Schulhof verlegt. Denn dort lassen sich Bewegung und Rechnen einfach am besten verknüpfen! Dieses sportliche „Bewegungsmathe“ werden wir auf jeden Fall beibehalten.

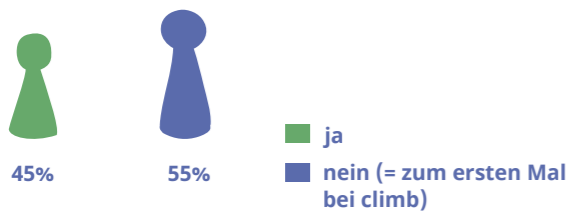
Das Vertrauen der Schulen in unsere Arbeit, auch in Zeiten von Corona, hat uns zu einem neuen Projekt außerhalb der Lernferien beflügelt: An der Herder-Grundschule fanden im November und Dezember Ausflüge an außerschulische Orte statt, unter dem Namen COVID-climb organisiert Veranstaltungen in Dortmund.

Die Zusammenarbeit mit Hochschulen und Initiativen wächst und gedeiht: RuhrTalente, Arbeitsstelle Deutsch als Zweitsprache (DaZ) der TU Dortmund, Ruhr-Universität Bochum und, ganz neu, das Anna-Zillken-Berufskolleg. Hier ist ein Teil der Praxisphase der Ausbildung bei den Lernferien absolvierbar.



So setzten sich 2020 die teilnehmenden Dortmunder Kinder zusammen ...

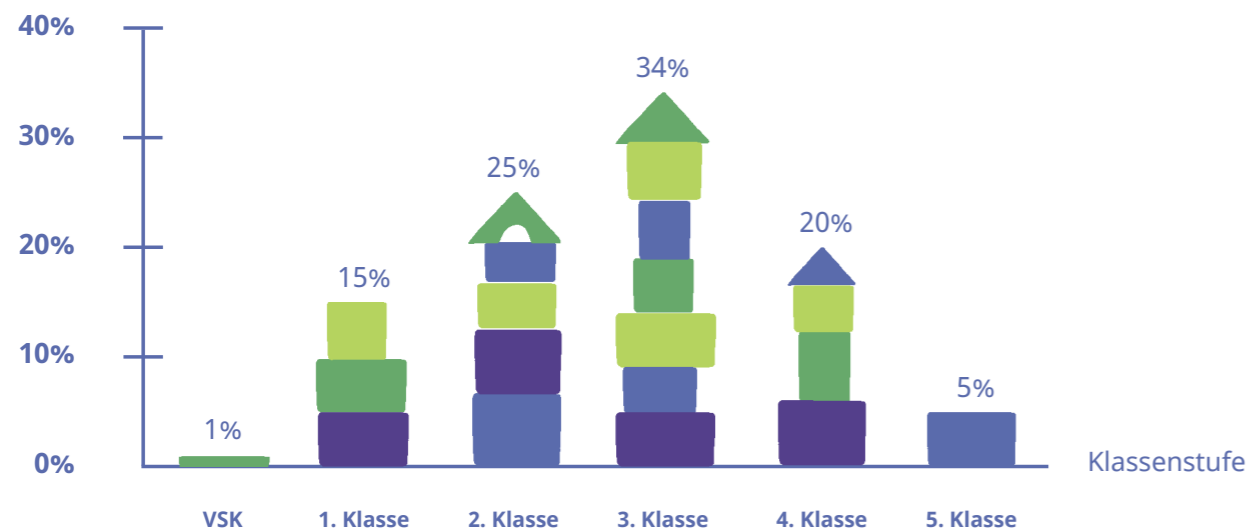
2.35 erreichte Kinder



Wiederholte Teilnahme

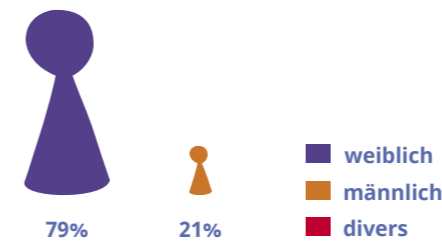


Empfänger*in von Transferleistungen

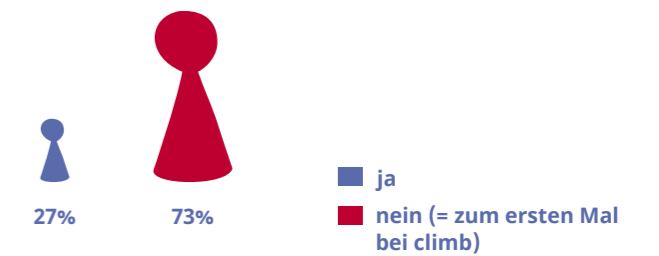


... und so die Gruppe der climb-Lehrer*innen:

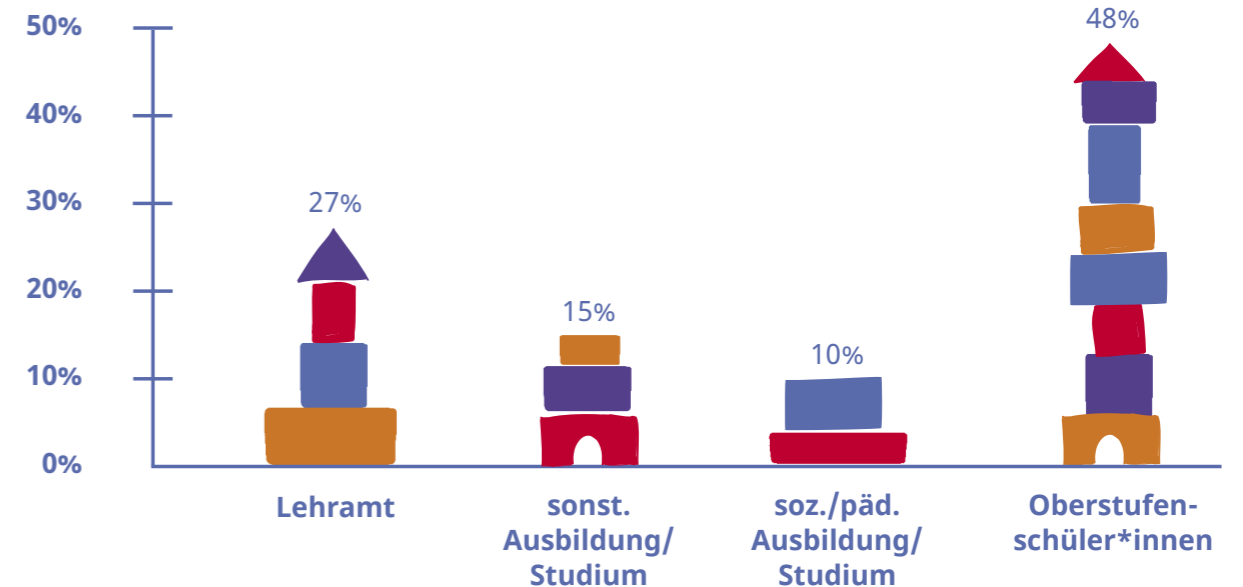
66 Erwachsene



Geschlecht



Wiederholte Teilnahme



Hamburg

STS Wilhelmsburg | Grundschule An der Haake | Grundschule Auf der Veddel

Motivierte Kinder, dankbare Eltern, großartige Schulen – 2020 haben wir in Hamburg enorme Wertschätzung von allen Seiten erfahren. Neu dazugekommen ist die Grundschule Auf der Veddel, an der wir auch 2021 weiter Lernferien durchführen werden. Regelrechte Begeisterung haben einige Corona-Maßnahmen hervorgerufen: Den festen Arbeitsplatz für Schüler*innen und das Mittagessen in Gläsern werden wir daher auch in Zukunft beibehalten.

Zu viele Bewerber*innen auf einen Platz als climb-Lehrer*in – im Sommer wurde dieser (Alb-)Traum Realität. Über 20 junge Erwachsene mussten auf später vertröstet werden, sind uns aber größtenteils erhalten geblieben – genau wie einige der Praktikant*innen, die dem Leitungsteam bei den Lernferien so tatkräftig unter die Arme greifen.

Größter Meilenstein in der Hansestadt sind weiterhin die Kooperationen für die Erwachsenenbildung. Einige Hochschulen schreiten mit gutem Beispiel voran (s. Kapitel 4).

» *Ich finde climb echt gut. Und meine Tochter möchte dann freiwillig in die Schule.* «

Elternteil aus Hamburg, Herbst 2020

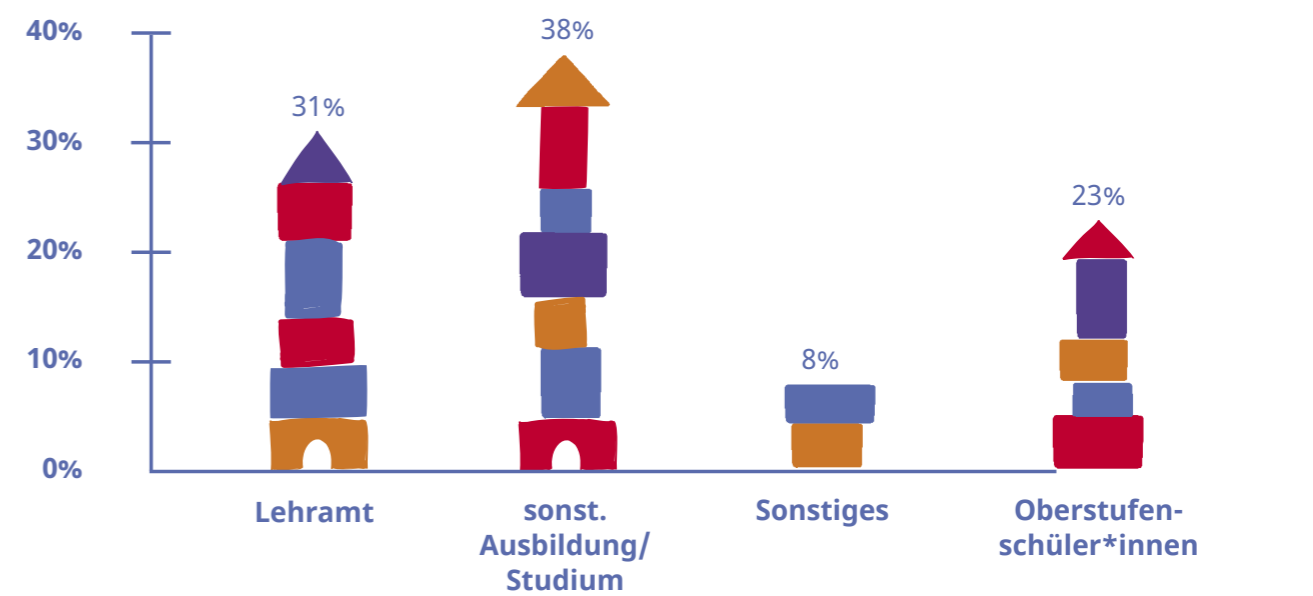
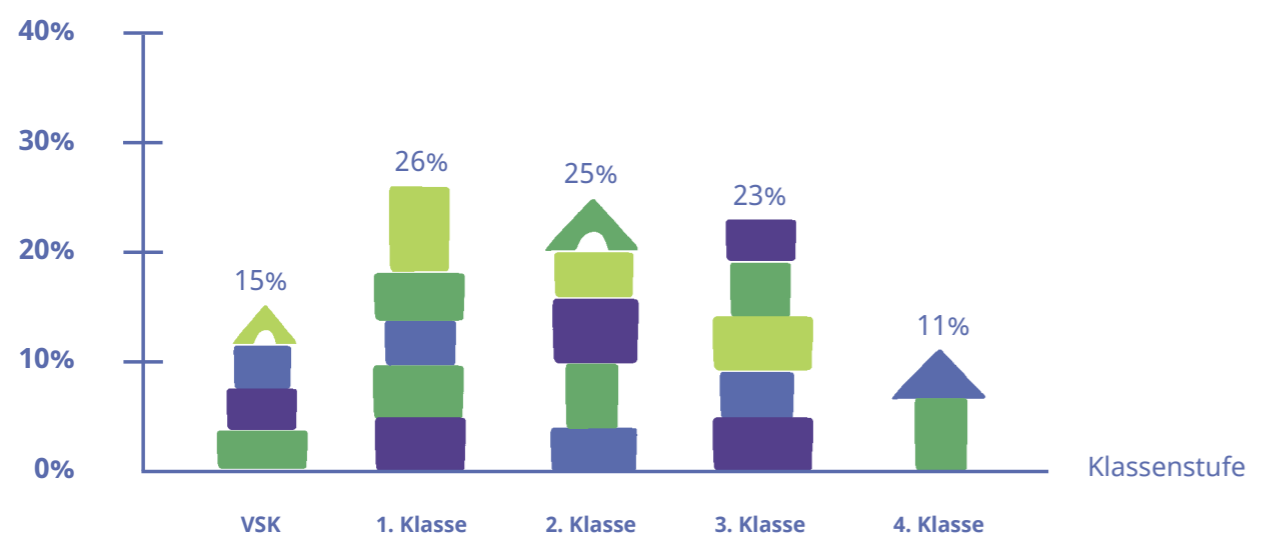
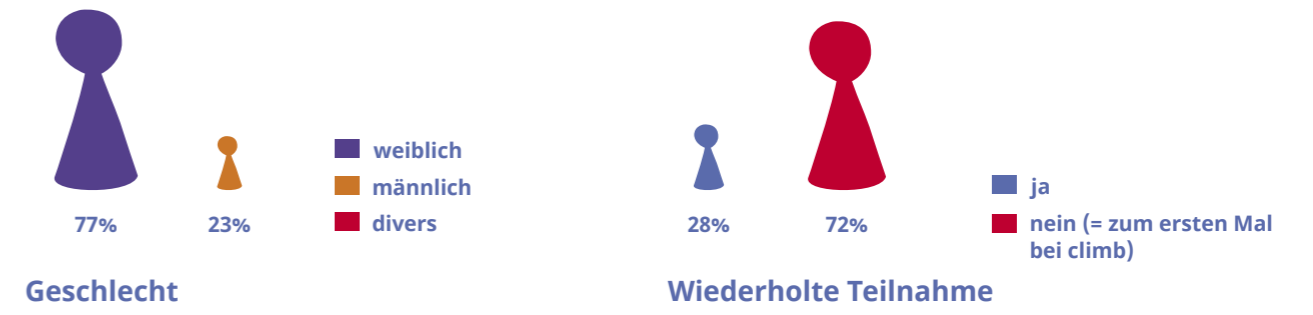


So setzten sich 2020 die teilnehmenden Hamburger Kinder zusammen ...

307 erreichte Kinder

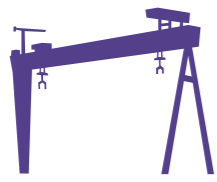
... und so die Gruppe der climb-Lehrer*innen:

79 Erwachsene



Kiel

Gerhart-Hauptmann-Schule



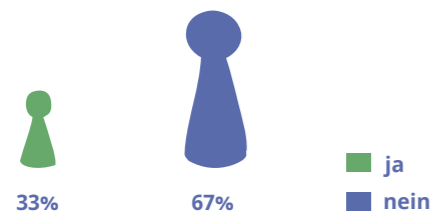
Ein weiterer Lernferien-Pilot fand in der neuen climb-Stadt Kiel statt, im Herbst an der Gerhart-Hauptmann-Schule. Dank des Hygienekonzepts, das wir im Sommer bereits an anderen Standorten einüben konnten, war eine sichere Durchführung möglich, während wir unsere hohen Qualitätsstandards beibehalten konnten.

Wir möchten uns ganz herzlich bei unserer neuen climb-Schule und ihrer Schulleitung, dem Jugendamt, unseren Unterstützer*innen und natürlich den Kindern und unseren freiwilligen climb-Lehrer*innen für Ihr und euer Vertrauen bedanken.

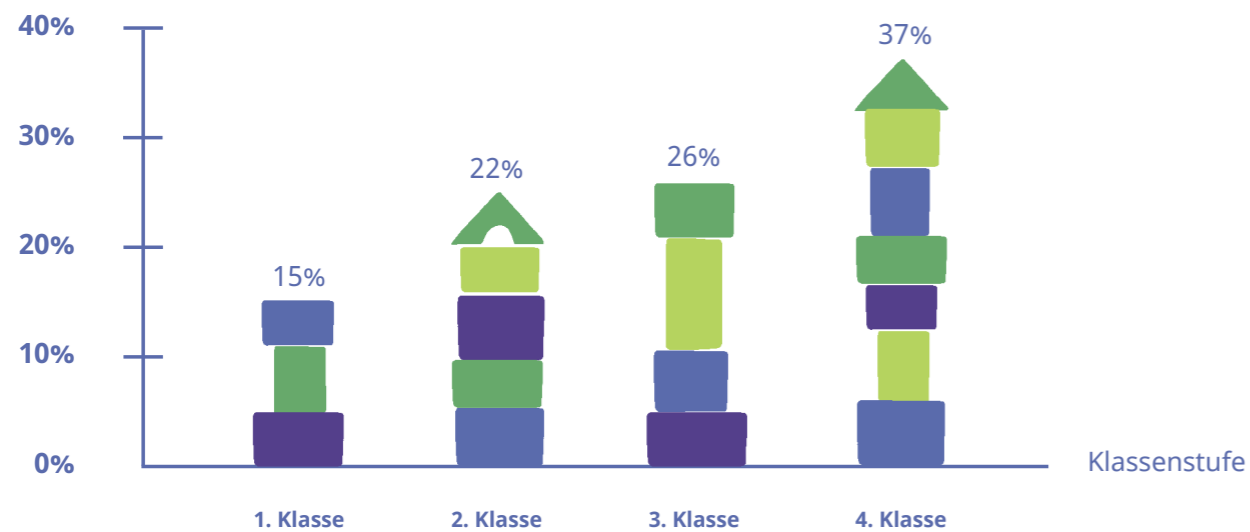
Für die Kieler Kinder waren die Lernferien ein voller Erfolg: Ausreichend Bewegung drinnen und draußen, Jutebeutel mit Herbstblättern verzieren und die Ausflüge ins Stadtmuseum Warleberger Hof und ins Freilichtmuseum Molfsee, den Kindern hat einfach alles gefallen!

So setzten sich 2020 die teilnehmenden Kieler Kinder zusammen ...

30 erreichte Kinder



Empfänger*in von Transferleistungen



» climb hat mich darin bestätigt und bekräftigt, eine Führungsperson im Social Business Bereich sein zu können. «

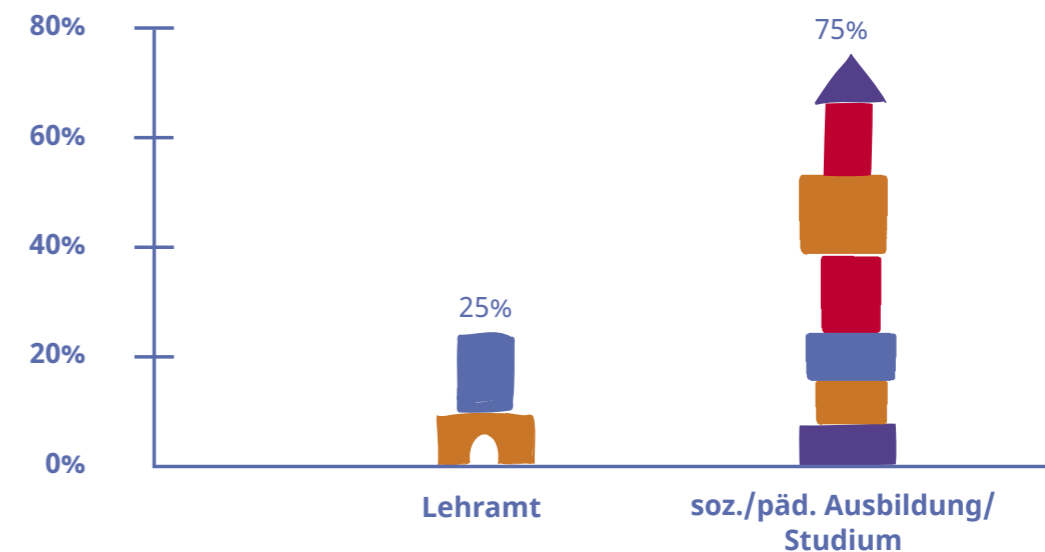
Daniel, Projektleitung aus Kiel, Herbst 2020

... und so die Gruppe der climb-Lehrer*innen:

7 Erwachsene



Geschlecht



Zum voraussichtlich vorletzten Mal Lernferien in Mainz – ein bisschen weh ums Herz wurde dem climb-Team schon bei dem Gedanken. Seit 2016 haben wir an diesem Standort Kinder und Erwachsene beim (Auf-)Wachsen begleitet, einige der Kinder fast ihre ganze Grundschulzeit hindurch. Im Sommer 2020 haben sie sich ganz besonders auf abwechslungsreiche Ferien gefreut, die wegen des Coronavirus sonst nicht möglich gewesen wären. An vier Schulen fanden Lernferien statt, dank langjähriger Kooperationen allesamt echte Selbstläufer.

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge bereiten wir uns darauf vor, Mainz zu verlassen. Froh darüber, dass wir dort wirken durften, und wehmütig, weil Mainz 2021 nur noch als Stand-By-Standort gelten wird, in dem es kein climb-Büro mehr gibt. Dafür aber voraussichtlich ein allerletztes Mal Lernferien im Sommer 2021. Wir bedanken uns bei der Stadt Mainz sowie all unseren Schulen und Kooperationspartner*innen für die vertrauensvolle Zusammenarbeit in den letzten vier Jahren in Mainz!

» Ich finde climb super. Ich bin jetzt schon das dritte Mal dabei und es macht sehr viel Spaß. climb ist eigentlich wie Urlaub. «

Schüler aus Mainz, Sommer 2019

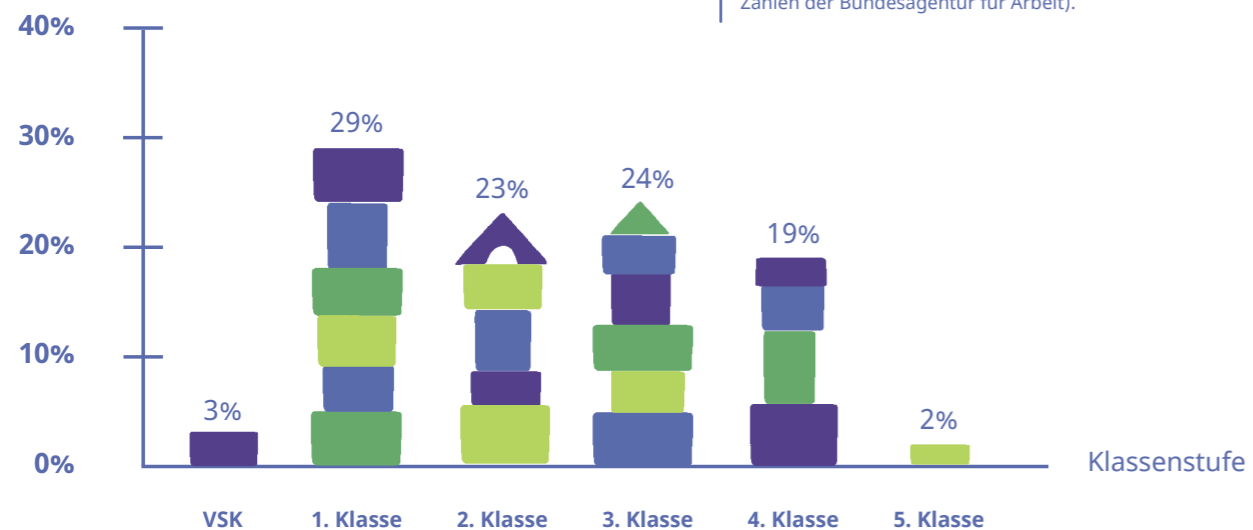


So setzten sich 2020 die teilnehmenden Mainzer Kinder zusammen ...

198 erreichte Kinder



Wiederholte Teilnahme

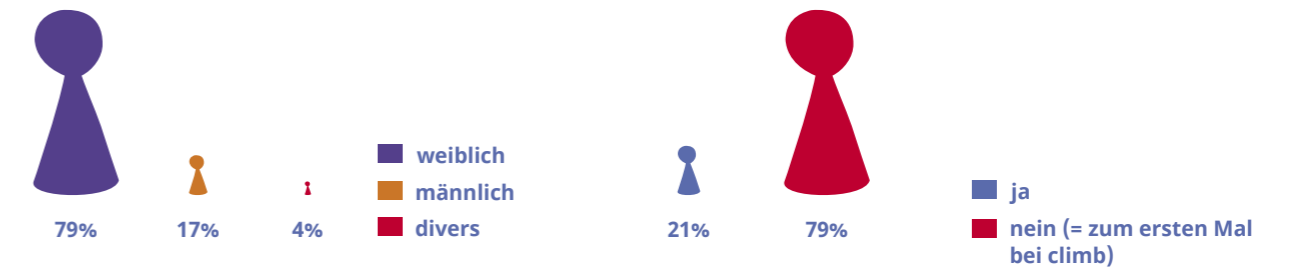


Empfänger*in von Transferleistungen

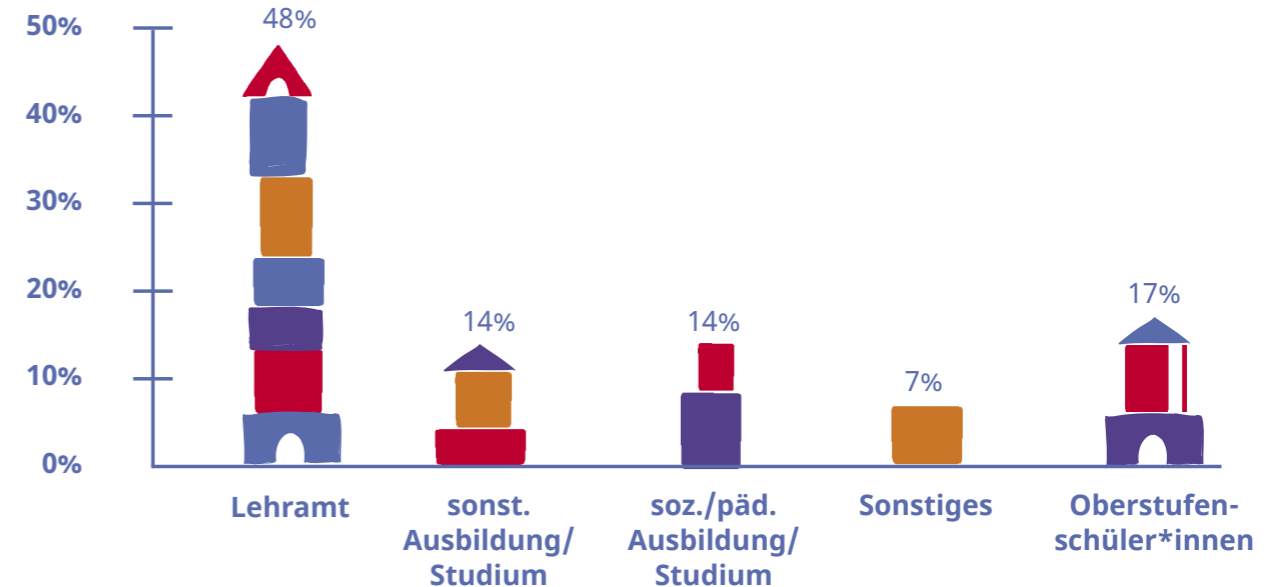
Die niedrige Zahl der Kinder, die Transferleistungen empfangen, resultiert aus der aktuell sehr niedrigen Quote an Mainzer Familien im SGB-II-Bezug (2019 bei knapp unter 9 % laut den Zahlen der Bundesagentur für Arbeit).

... und so die Gruppe der climb-Lehrer*innen:

52 Erwachsene



Geschlecht





Ausfall der Lernferien in Mannheim im Jahr 2020 – kein schöner Gedanke, aber leider Realität. Die Pandemie erforderte es, dass wir alle Maßnahmen absagen und das Mannheimer climb-Team teilweise in Kurzarbeit schicken mussten.

Die gute Nachricht: Die geplanten Lernferien werden einfach auf 2021 geschoben und an den gewohnten climb-Schulen eingeplant.

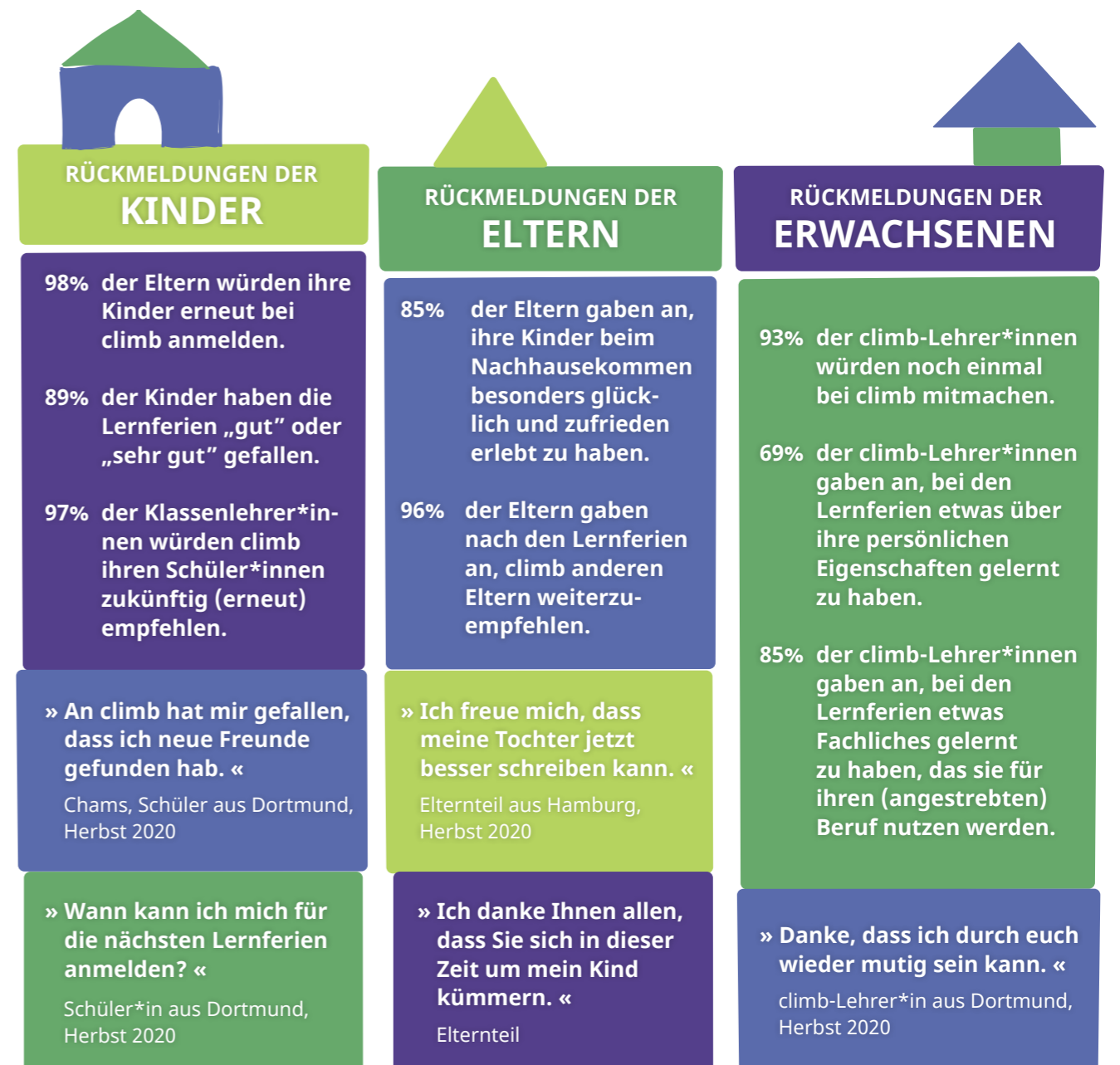
Erfolgreich war die Planung eines neuen Lernferien-Piloten: Dank großartiger Unterstützung der Stadt Ludwigshafen wird es dort 2021 erstmals Lernferien geben, organisiert vom climb-Team Mannheim-Ludwigshafen. Und was übers Jahr 2020 in Mannheim nicht passieren konnte, wird nun nachgeholt und konzentriert geplant, bspw. die zusätzlichen Lernferien in Mannheim an Pfingsten 2021, um den Ausfall im vergangenen Sommer zu kompensieren.



2.3. Zielgruppenspezifische Akzeptanz der Angebote

Jedes Jahr erheben wir flächendeckend, wie climb-Lernferien angenommen werden – von Kindern, Eltern und jungen Erwachsenen. Das Feedback fließt direkt in die Auswertung der einzelnen Lernferien vor Ort ein, quantifiziert jedoch auch die generelle Akzeptanz unseres Programms bei den Menschen, für die wir sie anbieten. Die Zufriedenheit der Teilnehmenden mit dem Angebot ist die Basis dafür, dass die Lernferien wirken können.

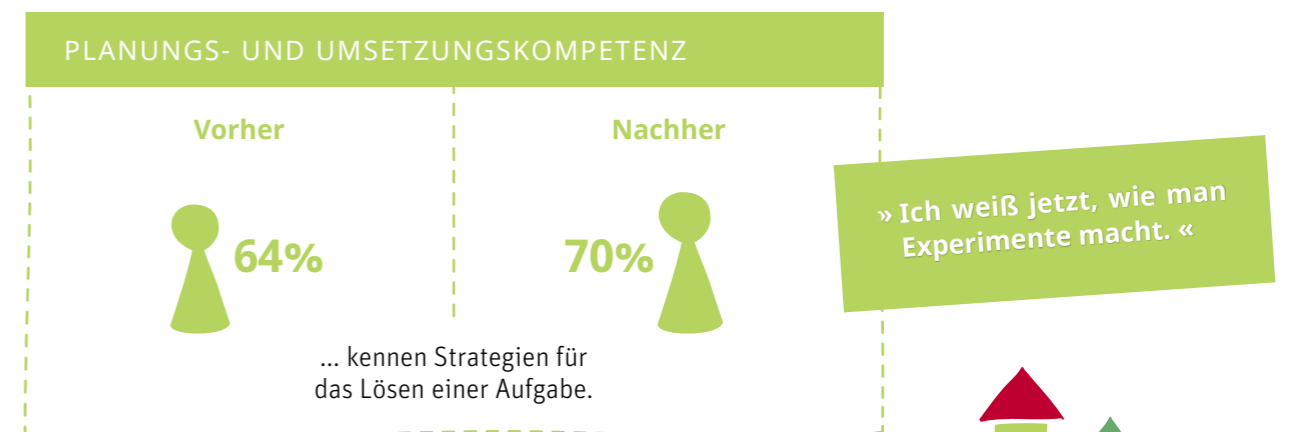
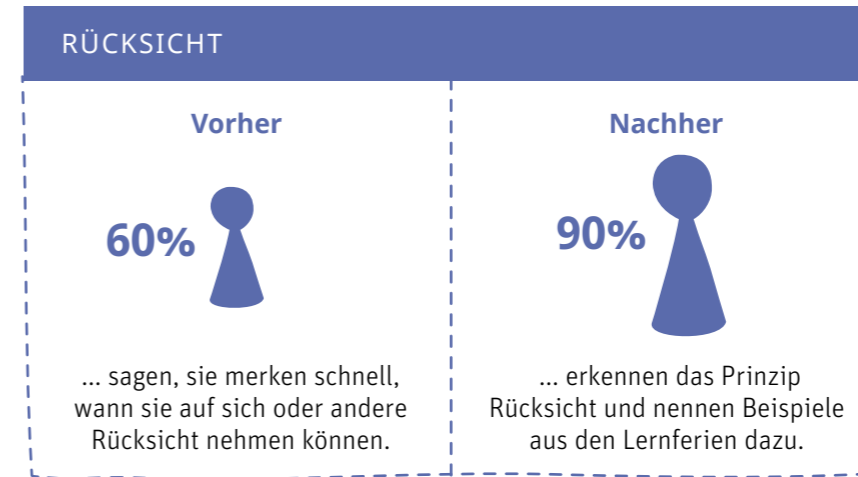
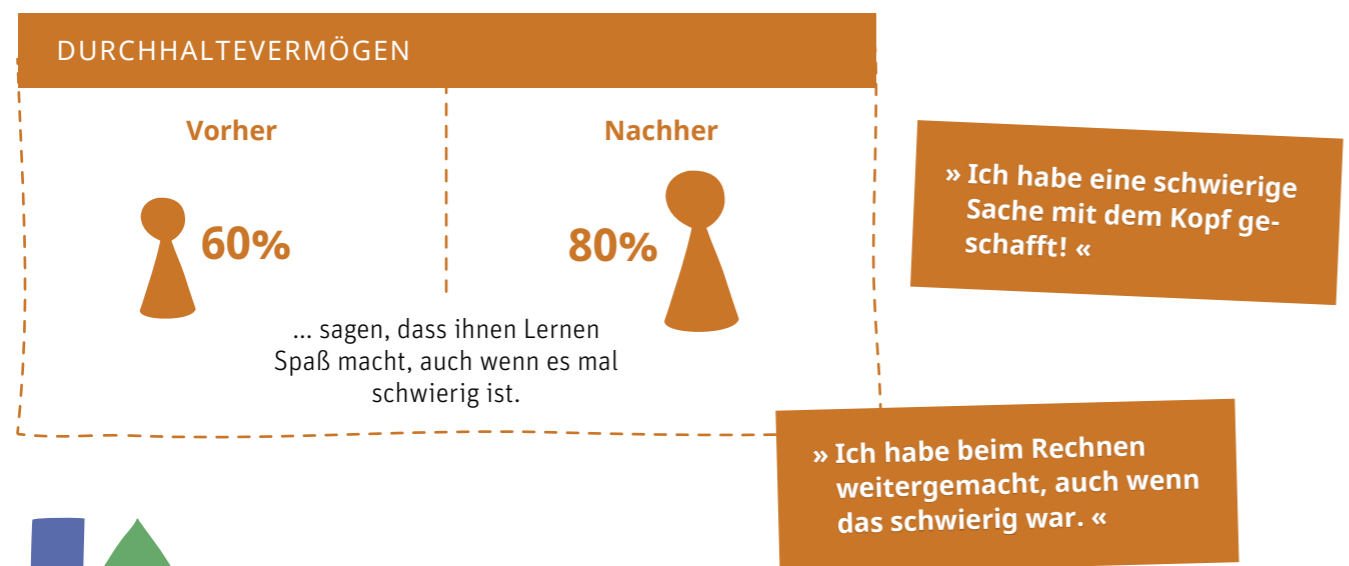
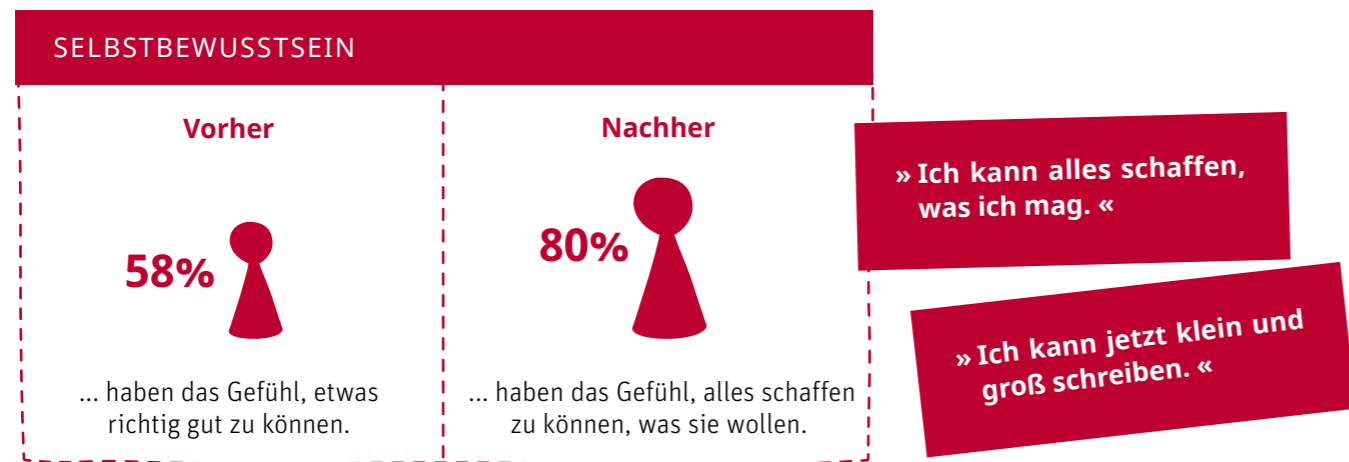
Ein Blick in die Zahlen zeigt: climb-Lernferien werden in hohem Maße angenommen und von den Zielgruppen als Bereicherung wahrgenommen. Besonders freuen wir uns darüber, dass wir im vergangenen Corona-Jahr einen Beitrag dazu leisten konnten, die Situation für Eltern zu entlasten, die durch die Schulschließungen betroffen waren.



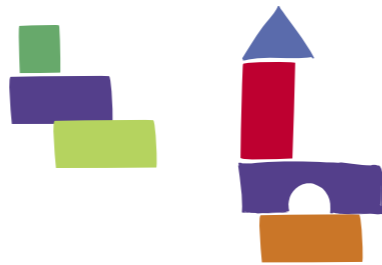
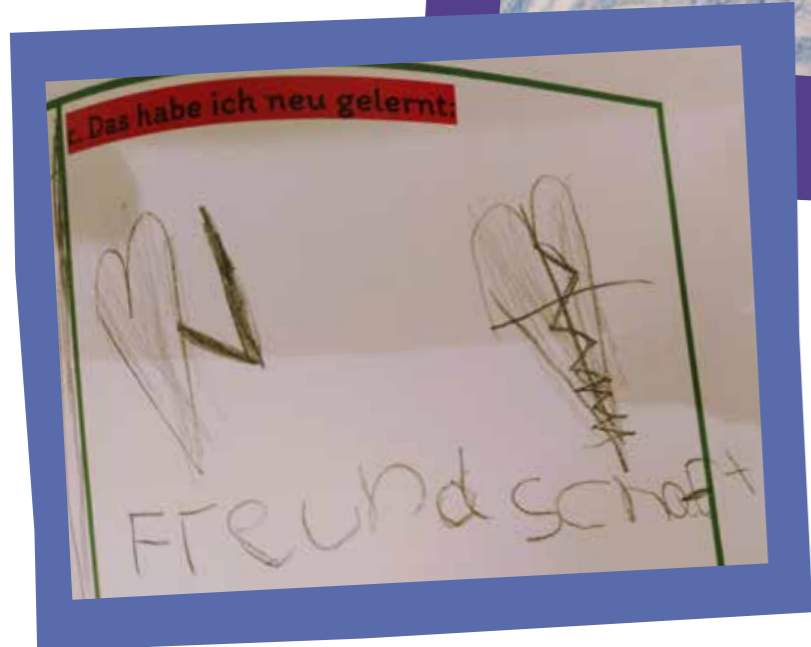
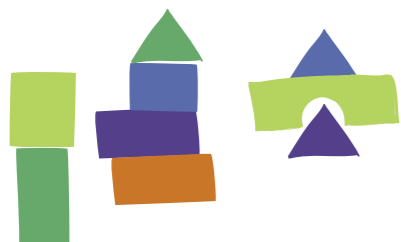
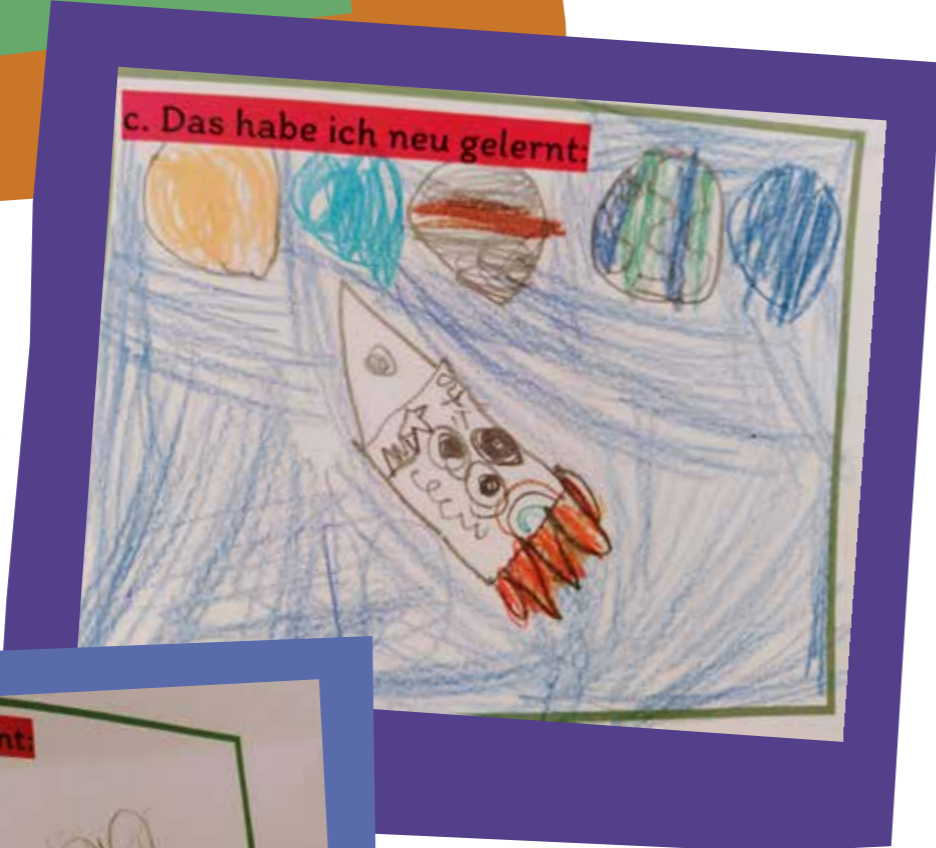
2.4. Erreichte Wirkungen

Im Fokus unserer erreichten Wirkung für die climb-Kinder stehen unsere aktualisierten Ziele und Indikatoren: Diese orientieren sich an den sechs Fähigkeiten und Kompetenzen, die im Zentrum unserer pädagogischen Haltung der Stärkenorientierung stehen. Durch unsere Instrumente im quantitativen wie qualitativen Bereich

konnten wir auch in diesem außergewöhnlichen Jahr unsere Wirkung unter die Lupe nehmen. Im Fokus der Messung standen dabei die Kinder und ihre Eltern bei climb.¹ Dabei konnten bei den Schüler*innen Veränderungen in allen Kompetenzbereichen festgestellt werden.



1 Grundlage unserer Ergebnisse des vergangenen Jahres sind quantitative und qualitative Testungen an unseren Standorten Hamburg, Dortmund und Bremen.



2.5. Evaluation und Qualitätssicherung

Mitten in diesem herausfordernden Jahr haben wir uns den Aufbau einer gelingenden Wirkungsmessung und ihrer Aktualisierung erneut zum Ziel gesetzt. Einerseits bedeutete das den Einbezug praktischer Erfahrungswerte hinsichtlich der Indikatoren und pädagogischen Kernkompetenzen, andererseits die Schärfung wissenschaftlicher Validität unserer Erhebungsinstrumente.

Als aktualisierte Grundlage neuer Messinstrumente diente der neue Ziele- und Indikatorenkatalog. Dieser entstand in engem Austausch sowohl mit Akteur*innen der akademischen Bildungsforschung als auch innerhalb climbs. Weiterhin setzen wir auf einen Methodenmix aus quantitativen sowie qualitativen Erhebungsinstrumenten. Darunter findet sich nun auch ein bewährtes Herzstück unserer pädagogischen Methodik: die Sternenmomente unserer climb-Kinder. Dazu lernen die climb-Lehrer*innen, bedeutsame Momente in der Kompetenzentwicklung der Kinder wahrzunehmen und vor dem Hintergrund der sechs Zukunftskompetenzen, die die Lernferien vermitteln, reflektieren zu können. Das Erkennen und Sammeln dieser Sternenmomente ist somit ein wichtiger Bestandteil der Erwachsenenbildung bei climb, da der stärkenorientierte Blick auf die Kinder geschärft und geübt wird. Für die Wirkungsmessung wird gleichermaßen erkennbar, worin sich die climb-Kinder entwickeln und inwiefern climb-Lehrer*innen ihre Fähigkeit ausbauen, Sternenmomente zu erfassen.

Der neue Rhythmus der Evaluation sieht vor, dass jeder Standort einmal im Jahr eine große Testung vollzieht: Dies bedeutet den Einsatz aller quantitativen wie qualitativen Instrumente, insbesondere die der Kinderfragebögen. Für das restliche Jahr stehen Sternenmomente, qualitative Erhebungsinstrumente für die Kinder und quantitative Fragebögen für die Eltern zur Verfügung.

Letztere wurden hinsichtlich des Abbaus zeitlicher und sprachlicher Barrieren stark überarbeitet, um den Austausch mit allen climb-Eltern sicherzustellen.

Im Zuge der optimierten Wirkungsmessung untersuchten wir auch die Schnittstellen zu wichtigen pädagogischen Fragen und einem nachhaltigen Qualitätsmanagement. Dies führte zur Erweiterung unseres Angebots in der Erwachsenenbildung. Die neuen Module stützen zentrale Wirkungsdynamiken bei climb.

Der enge Austausch innerhalb des Unternehmens in verschiedenen Formaten und Akteur*innen-Gruppen erlaubte es climb, den Bereichen Wirkung und Qualitätsmanagement eine bedeutsame Rolle zuzusprechen. So wurden wir auch dieses Jahr unserem Mantra gerecht: „Es reicht nicht, wenn es läuft. Es muss wirken.“ Für das kommende Jahr freuen wir uns auf die Wirkungserhebungen; an vielen Standorten mit neuen und starken Instrumenten.

